

Hochzeiten

Das «Liechtensteiner Vaterland» gratuliert folgenden Paaren zur Vermählung:

Ihr Trauring-Spezialist  **Ospelt**  
Uhren & Schmuck AG



Thomas Rechsteiner von und in Mörschwil und Susanne Sola von Granada (Esp) in Schaan.



Roberto Troisio aus Italien in Balzers und Samanta Manni von und in Balzers.



Stefan Frommelt von Schaan in Vaduz und Katja Haseneder von Grabs in Vaduz.

Polizeimeldung

Unfall in Vaduz: Ungebremst in LKW gefahren

Am Donnerstag um ca. 17 Uhr fuhr ein Lkw-Lenker mit seinem Lastwagen auf der Meierhofstrasse in Vaduz in südliche Richtung. Vor dem Fussgängerstreifen Schwefelstrasse brachte er wegen einer

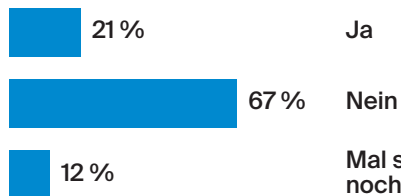


Frau und ihrem Kind seinen Lkw zum Stillstand. Ein nachfolgender 90-jähriger Autolenker bemerkte den wartenden Lastwagen nicht, und fuhr ungebremst auf den Lkw auf. Der 90-jährige Mann dürfte nach ersten Erkenntnissen zum Zeitpunkt des Unfalls ein körperliches Gebrechen gehabt haben. Der Autolenker zog sich durch den Verkehrsunfall Verletzungen zu und wurde durch den Rettungsdienst LRK zur Untersuchung ins Spital überführt. (lpfl)

den Lastwagen nicht, und fuhr ungebremst auf den Lkw auf. Der 90-jährige Mann dürfte nach ersten Erkenntnissen zum Zeitpunkt des Unfalls ein körperliches Gebrechen gehabt haben. Der Autolenker zog sich durch den Verkehrsunfall Verletzungen zu und wurde durch den Rettungsdienst LRK zur Untersuchung ins Spital überführt. (lpfl)

Umfrage der Woche

Frage: Nach der Spesen- nun die Berater-Affäre. Ist Ihr Vertrauen in Regierungsrätin Aurelia Frick noch da?



Aktueller Zwischenstand von gestern Abend: 1404 Teilnehmer  
Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargetze  
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)  
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:  
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)  
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

Heute kein «Vaterland» im Briefkasten?  
Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 bis 10 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.



Gut 200 Menschen versammelten sich gestern auf dem Peter-Kaiser-Platz zum Frauenstreik.

Bild: Tatjana Schnalzger

# «Wie lange noch werden wir ignoriert?»

**Streik** An die 200 Menschen gingen gestern in Vaduz beim zweiten Frauenstreik für mehr Gleichberechtigung auf die Strasse und überreichten der Regierung ein Manifest.

Mirjam Kaiser  
[mkaiser@medienhaus.li](mailto:mkaiser@medienhaus.li)

Der Peter-Kaiser-Platz, der für einen Tag in «Dornröschenplatz» umbenannt wurde, erstrahlte in einem besonderen Glanz, denn überall hingen violette Ballone und Fähnchen. Um Viertel nach drei stand zwar die ganze Infrastruktur bereit, doch Menschen waren noch nicht viele zu sehen. Kurz vor halb vier füllte sich der Platz jedoch in wenigen Minuten mit gut 200 Menschen, vorwiegend in violetter Kleidung. Und schontrafunter grossem Applaus das Streikkomitee – angeführt vom musikalischen Duo «La machine à laver» – vom Rathausplatz kommend mit elf Leiterwagen und ihrer zu waschenden Wäsche ein. Ebenfalls unter starkem Beifall hisste Helen Marxer die Frauenstreik-Liechtenstein-Fahne von 1991, bevor Martina Haas vom Frauenstreikkomitee die Gäste begrüßte.

Gegen die Untätigkeit der Regierung

«Wenn Frau will, steht alles still», hiess es schon 1991. Nun, 28 Jahre später, seien die Forderungen praktisch die gleichen geblieben. Zwar habe Liechtenstein ein Gleichstellungsgesetz, «bei der Umsetzung jedoch hapert es», sagte Martina Haas. Auch Conny Büchel-Brühwiler und Petra Eichele, die für das Aktionskomitee ein Manifest verfassten, prangeren in ihrer Ansprache ebenfalls die Untätigkeit der Regierung an. «Wie lange noch werden wir ignoriert?», fragten sie ins Publikum. Aus diesen Gründen haben dieses

Jahr 25 Frauen aus drei Generationen ein Streikkomitee gegründet, um erneut für mehr Gleichberechtigung auf die Strasse zu gehen. Auch haben sie alle weiterführenden Schulen und die Universität kontaktiert mit der Bitte, das Gleichstellungsthema in den Unterricht einzubauen. Nur das Gymnasium habe sich bereit erklärt, mitzumachen. In der Gesellschaft jedoch habe die Initiative eine grosse Solidarität ausgelöst.

Nach wie vorgebees mehr unbezahlte Arbeit wie bezahlte, die hauptsächlich von Frauen ausgeführt wird. Auch bliebe ihnen vielfach aufgrund von familiären Verpflichtungen der Zugang zu höheren Positionen verwehrt. Zudem habe der Lohn einen Einfluss auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, da öfter die schlechter bezahlte Person ihr Pensum reduziert. Und damit zusammenhängend sind Frauen öfters von Altersarmut betroffen. «Aus diesen Gründen ist uns die Lohn-

gleichheit weiterhin ein zentrales Anliegen», so Martina Haas.

«So etwas wäre einem Mann nicht passiert»

Eigentlich hätte das Streikkomitee das Manifest mit sieben Forderungen gerne an Mauro Pedrazzini übergeben, doch dieser hat aufgrund einer Terminkollision abgesagt, sodass Aurelia Frick einsprang. Für diesen Einsatz wurde sie vom Streikkomitee auch entsprechend gewürdigt: «Aurelia Frick ist das einzige Regierungsmitglied, das immer ein offenes Ohr für Gleichstellungsthemen hat», so Martina Haas. Die derzeit heftig in der Kritik stehende Regierungsrätin nutzte dann auch die Gelegenheit, ihre geplante Rede über Bord zu werfen und stattdessen persönliche Worte an das Publikum zu richten. «Genau an dem Tag des Frauenstreiks kam die Rücktrittsforderung», so Frick. Ein Rücktritt jedoch käme für sie nicht in Frage, was beim Publikum grosse Zu-

stimmung fand. Auch sagte sie, dass sie glaubt, dass so eine Rücktrittsforderung einem Mann nicht passiert wäre: «Frauen werden kleingemacht, bedroht, nicht gehört und es werden Tatsachen verdreht. Frauen verlieren viel, wenn es um männliche Machtspiele geht.» Sie würde sich wünschen, dass man unabhängig vom Geschlecht sachlich diskutieren könnte und zumindest in der nächsten Generation eine Lohngleichheit und Gleichberechtigung herrsche. «Ich habe den Wunsch, dass ich in Zukunft auf die Frage, ob so etwas (die Rücktrittsforderung) auch passiert wäre, wenn ich ein Mann wäre, mit Ja antworten könnte.»

Trotz der strikten Forderungen war die Stimmung beim zweiten Frauenstreik sehr gut und ausgelassen. Die fröhliche Menge aus Frauen, Männern und Kindern zog mit Transparenten auf einer 38 Meter langen Wäscheleine um das ganze Städtle und feierte mit einem Frauenstreikbier und von Männern gebackenen Kuchen. Neben dem LANV, der Freien Liste, der Infra, der «Frauen in guter Verfassung», dem Verein «Hoi Quote» und dem Frauenhaus war auch der Gehörlosen Kulturverein beim Streiktag involviert, weshalb alle Reden, Statements und Lieder in Gebärdensprache übersetzt wurden. Ein starkes Zeichen also, dass gemeinsam viel erreicht werden kann und dass – als kleines Zeichen – vielleicht in Zukunft ein Strassenname oder ein Platz länger als einen Tag nach einer historisch bedeutenden Frau benannt wird, wofür das Streikkomitee einige Vorschläge machte.



Petra Eichele und Conny Büchel-Brühwiler überreichten Aurelia Frick ein Manifest mit sieben Forderungen. Bilder: T. Schnalzger



Die Streikenden zogen mit Transparenten durchs Städtle.



«La machine à laver» sorgten mit Liedern für Stimmung.



Auch der Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein unterstützte das Frauenstreikkomitee.